

Absender:

An die Bundesministerin
für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Frau Ilse Aigner
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin

Keine Patente auf Pflanzen und Tiere!

Sehr geehrte Frau Ministerin Aigner,

derzeit sind einige hundert Patentanträge auf die Zucht von konventionellen Pflanzen und Tieren am Europäischen Patentamt in München anhängig. Tomaten oder Schweine, die etwas schneller wachsen. Patente auf Kühe, die mehr Milch geben oder auf einen Brokkoli: Vom Saatgut bis zum Schnitzel, vom Mehl bis zur Milch - die Industrie holt zum Generalangriff auf die allen Menschen gemeinsamen Lebensgrundlagen aus. Sie missbraucht das Patentrecht zur Übernahme von Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft.

Ein Beispiel: 2005 meldete die Firma Monsanto ein Patent auf die Zucht von ganz normalen, konventionell gezüchteten Schweinen an. Das Patent EP 165 1777 wurde 2008 erteilt, nachdem es inhaltlich etwas entschärft und an eine andere Firma verkauft wurde. Trotzdem erstreckt es sich immer noch auf die Zucht von ganz normalen Schweinen. Die im Patent beschriebenen Merkmale finden sich bei allen Schweinerassen wieder – das Patent dient nicht dem Schutz einer Erfindung, sondern es dient der Aneignung von Gemeinschaftsgut, dem Durchgriff auf Züchtungsgrundlagen. Es trägt dazu bei, dass internationale Konzerne umfassende Kontrolle über Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung erlangen und bei Bauern und Verbrauchern kräftig Kasse machen können.

Das Patent ist nur ein Beispiel von vielen: In Europa sind inzwischen hunderte von Patentanträgen auf die konventionelle Zucht von Pflanzen und Tieren angemeldet. Gehen diese Patente durch, haben Konzerne wie Monsanto nicht nur die Kontrolle über genmanipulierte Pflanzen, sondern auch über die normale Züchtung. Die Patentierung wird von den Konzernen dazu missbraucht, um - über die Rechte auf Züchtungsgrundlagen von Pflanzen und Tieren - die gesamte landwirtschaftliche Wertschöpfungskette bis hin zur Erzeugung von Lebensmitteln zu beherrschen. Sie bestimmen dann, was zu welchen Preisen auf den Markt kommt – Landwirte, Lebensmittelhersteller und Verbraucher geraten in zunehmend engere Abhängigkeiten. Zudem führt die patentrechtlich gestützte Machtkonzentration im Züchtungsbereich zu einer gefährlichen Verengung der Entwicklungsimpulse und -möglichkeiten.

Bereits erteilt wurden Patente auf Brokkoli, Tomaten, Verfahren zur Zucht von Schweinen und Milchkühen.

Frau Ministerin stoppen Sie jetzt diese Praxis! Setzen Sie sich in München, Berlin und Brüssel dafür ein, dass derartige Patente nicht erteilt werden können! Die EU Patentgesetze und das Deutsche Patentgesetz müssen durch entsprechend eindeutige Verbote präzisiert werden. Die erfolgten Patenterteilungen zeigen, dass bereits bestehende Einschränkungen nicht ausreichen bzw. unterlaufen werden. Das heißt auch: Die Patentämter müssen auf Einhaltung der Vorgaben kontrolliert werden.

Keine Patente auf Saatgut, Pflanzen, Tiere und Lebensmittel! Kein Patent auf Leben!

Mit freundlichen Grüßen